



ICH LEBE GERNE IN . . .

. . . **Waldbröl-Wilhelmsthal**, weil ich hier außerhalb des Zentrums und doch zentral wohne", sagt Kornelia Greb. „Hinter unserem Haus beginnt der Wald“ durch den sie mit ihren beiden Hunden stundenlang ungestört spazieren gehen kann.



Im Auftrag des Dorfschänke-Wirts

Die „Blues Brothers“ begeisterten in Drabenderhöhe mit einer tollen Show

Horst Günter Rosenkranz (l.) unterlag Klaus-Dieter Stenzel.

Doppelte Freude für den FC-Fan

So richtig wollte Klaus-Dieter Stenzel vor dem Spieltag nicht an den Sieg seines 1. FC Köln glauben. Dass der mit 3:0 gegen Werder Bremen dann auch noch richtig deutlich ausgefallen ist, wird ihn umso mehr freuen. Noch versüßt wird ihm die Siegesfreude durch den 6:3-Sieg im OVZ-Bundesliga-Tipp gegen Horst Günter Rosenkranz. Zwar hatte Stenzel als FC-Fan auf seinen Club getippt, doch das genaue Ergebnis sagte er beim 1:1 zwischen Freiburg und Nürnberg voraus. Dazu kam die richtige Tendenz beim Sieg des HSV gegen Frankfurt, der Bayern gegen Kaiserslautern und der Leverkusener gegen Mönchengladbach. Für die Mönchengladbacher schlägt das Herz von Horst Günter Rosenkranz, der optimistisch auf ein Unentschieden gesetzt hatte. So holte er seine Punkte beim Sieg der Schalke, von Wolfsburg und Bayern München. (ank)

DRABENDERHÖHE. Im Film rocken die Blues Brothers hinter Gittern. In Drabenderhöhe war die Atmosphäre am Samstagabend ebenso fesselnd. Im Auftrag des Herrn Lang, Chef der Dorfschänke, legte die „Blues Brothers Tribute Show“ einen Auftritt hin, der den Büdern Jake und Elwood alle Ehre machte.

In die Rolle der beiden Filmhelden schlüpften Lothar Distelrath und Dirk Zepuntke. Sie hatten die elfköpfige „Heart & Soul“-Band aus Bonn im Rücken, die den Sound des Kultfilms originalgetreu transportierte. An die hundert Besucher waren in den großen Saal der Dorfschänke gekommen, die meisten ab 40 Jahren aufwärts. Sie jubelten zu den Filmhits „Everybody Needs Somebody“, dem „Jailhouse Rock“ und „Viva Las Vegas“. Die Blues Brothers, im schwarzen Anzug mit Sonnenbrille und Hut, tanzten so, wie man es von ihnen erwartete. Erst nach mehreren Zugaben trat die Band gegen Mitternacht von der Bühne.

Organisator Rolf Lang will weiterhin namhafte Coverbands in seine Dorfschänke holen. Am 5. Februar kommt „Meinschuh“, am 26. März erneut die Bon-Jovi-Coverband. Außerdem sollen die Hits von Pink Floyd und BAP in diesem Jahr noch zu hören sein. (aga)



Jake und Elwood, alias Lothar Distelrath und Dirk Zepuntke, tanzten und sangen wie die Filmhelden. (Foto: Hillenbach)

Spender mit viel Herzblut

Eugen Ising hat selbst erfahren, wie lebenswichtig Blut ist. Vor gut 50 Jahren hat er für seine Frau noch selbst Blutkonserven aus dem Zentrum Breitscheid geholt. Seitdem geht er regelmäßig zum Aderlass. Am Wochenende ehrte ihn das Deutsche Rote Kreuz in Eckenhagen für 125 Spenden. Mit Urkunden, Ehrennadel und Geschenken bedankte sich die Vorsitzende der Ortsgruppe Reichshof, **Iris Langenberg**, bei vielen regelmäßigen Spendern. **Manfred Becker** hat 100 Mal sein Blut abgegeben, für 75-maligen Aderlass wurden **Jens-Hermann Ranke** und **Hermann Möck** geehrt, und das 50. Jubi-

läum feierte **Marion Solbach**. Ausgezeichnet wurden zudem: Sascha Frede, Michael Kahler, Rainer Kallies, Margarete Köster, Wolfgang Püschel, Michael Rau und Kerstin Röhr (25) so-

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 61/92 89 0
Fax: 0 22 61/92 89 140
ovz@kr-redaktion.de

wie Ivonne Kuschowsky, Udo Wagner, Guido Köllenbach und Alexander Eregyin (10). Bürgermeister **Rüdiger Gennies** hob die Bedeutung ihres Einsatzes hervor: „Mit einem klei-

nen Pieks erzielen sie eine große Wirkung.“ Denn täglich würden 15 000 Konserven benötigt. Dass Oberberg mit einer Spenderbeteiligung von sieben Prozent weit und breit einen Spitzenplatz belegt, berichtete **Jörg Harte** vom Blutspendezentrum: „In Köln geht gerade mal ein Prozent der Bevölkerung zum Aderlass. Sie dagegen sind mit Herzblut bei der Sache.“ Das liege auch an der familiären Atmosphäre bei den oberbergischen Blutspenden. In Eckenhagen kümmern sich **Ingrid Müller** und Mannschaft um die Versorgung der Spender. Junge Spender seien stets willkommen. (aga)



Als „stille Lebenretter“ bezeichnete Reichshofs DRK-Chefin Iris Langenberg die vielen regelmäßigen Blutspender von Eckenhagen. Eugen Ising trat bereits 125 Mal zum Aderlass an. (Foto: Hillenbach)

Apotheken helfen Familie beim Kampf gegen Krebs

Waldbröler können sich dank der Geldspende nun auf ein Leben nach der Knochenmark-OP einrichten

WALDBRÖL. Noch kann Tim Oltmanns nicht so richtig strahlen. Dafür sind Sorge und Anspannung zu groß. Am Samstag erhielt der 21-Jährige aus Schnörringen einen Scheck über mehr als 4000 Euro, wenige Tage zuvor hatte sich seine Frau Nicole in Essen einer Knochenmarktransplantation unterziehen müssen.

Die Freude über das Geld, das vom Netzwerk der Partner Apotheken gesammelt wurde, ist da, der Gedanke an seine leukämiekranke Frau lässt Oltmanns aber auch nicht los. „Sie hat die Diagnose vor drei Jahren bekommen“, berichtet Oltmanns. Eine Chemotherapie hat nicht angeschlagen, bei einer DKMS-Typisierungsaktion in Waldbröl meldete sich Nicole Oltmanns bei den Organisatoren und bat um Hilfe. Zunächst gab es keinen geeigneten Spender; dann wurde einer gefunden. Mittlerweile hat die 27-Jährige die Operation überstanden. „Es geht ihr in kleinen Schritten besser“, sagt ihr Ehemann, aber leicht sei die Genesung nicht.

Zweimal pro Woche muss Nicole Oltmanns nach ihrer Entlassung, die in rund drei Wochen sein soll, in der nächsten Zeit immer wieder in die Essener Klinik. Momentan ist die junge Frau so empfindlich, dass weder der Ehemann, noch die beiden Töchter Lina und Laura sie besuchen dürfen.



Die Partnerapotheken danken allen Kunden, die bereit waren, für die kostenlose Apotheken-Umschau 50 Cent zu zahlen. (Foto: Hillenbach)

„Im Moment reden wir regelmäßig über Skype, also über den Computer, miteinander. Nicole muss vor Infektionen geschützt werden.“ Das Geld wird die Familie zur Anschaffung neuer Möbel verwenden. „Die Ärzte haben uns gesagt, die Wohnung müsse so keimfrei wie möglich sein. Also brauchen wir ein neues Sofa und neue Teppiche.“ Ausgaben, mit denen man nach einer solchen Transplantation eher nicht rechnet, wie Oltmanns betont. An der Spendenaktion waren sieben Apotheken aus Oberberg sowie die evangelische Kirchengemeinde Waldbröl, die die Aktion unterstützte, beteiligt. Die Apotheken gehören dem Netzwerk Partnerapotheke an, das bundesweit

agiert und in jedem Jahr zu einer lokal angesiedelten Spendenaktion aufruft. Koordinatorin Birgit Kording berichtet: „Dabei entschieden wir uns in unserem oberbergischen Zusammenschluss diesmal für die Waldbröler Familie, weil der lokale Bezug unmittelbar ist.“ Zusammen kam das Geld dadurch, dass die eigentlich kostenlose Zeitschrift Apotheken-Umschau nun für 50 Cent verkauft wurde.

Die Apotheken gaben zu jeder verkauften Zeitschrift noch einmal 50 Cent dazu. „Die Aktion war offensichtlich derart prägnant, dass auch jetzt noch Kunden 50 Cent für die Zeitschrift zahlen möchten“, berichtet Kording schmunzelnd. (kho)